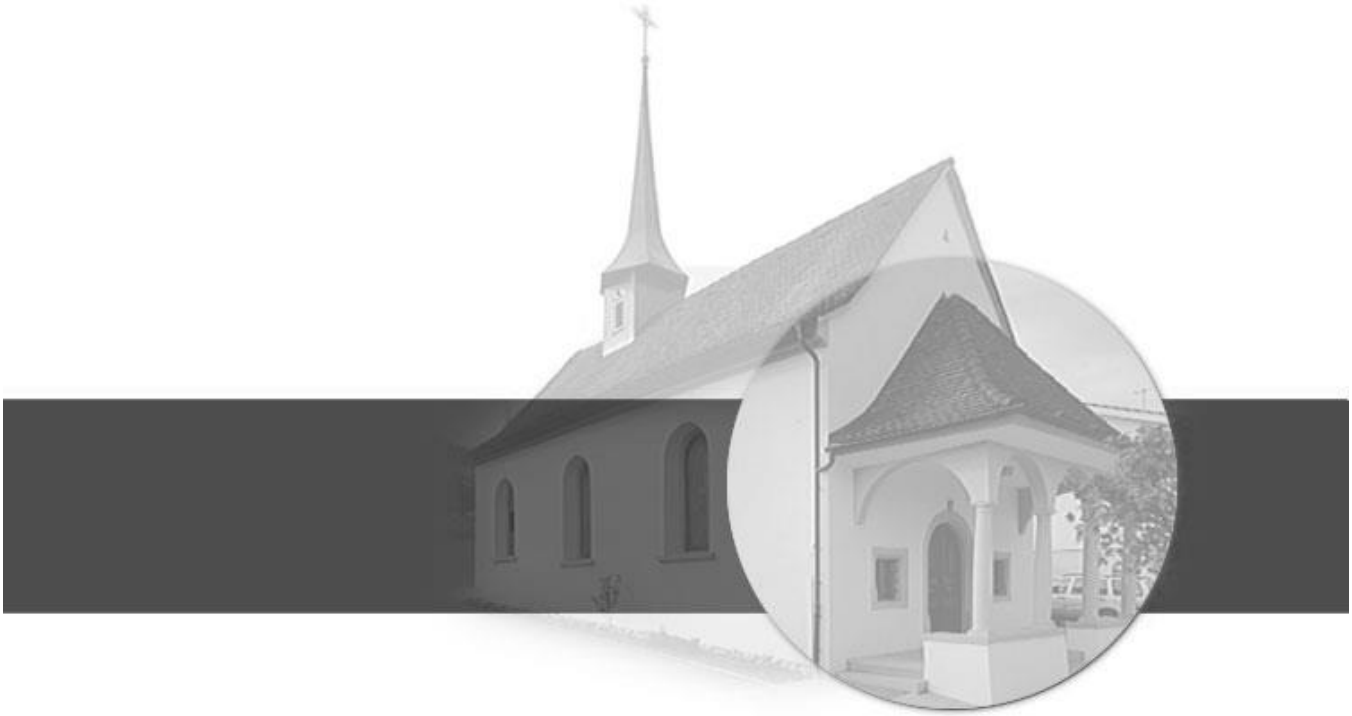
Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet www.honau.ch
E-Mail info@honau.ch
Telefon 041 445 01 41

DEZEMBER 2017

Liebe Honauerinnen
Liebe Honauer

Der Dezember ist ja jeweils der Monat, in welchem man langsam beginnt, sich Gedanken darüber zu machen, was man denn so alles an Positivem im langsam zu Ende gehenden Jahr erreicht hat, und was irgendeinmal noch zu Ende zu führen ist.

Auch an mich als Gemeinderat und Gemeindepräsident geht jeweils um diese Zeit der Auftrag und die Anfrage, hier in dieser Rubrik des Honauer Infos ein paar rückblickende Gedanken zu formulieren. Gar nicht so einfach, denke ich mir und suche nach Meilensteinen, was sich denn so während der letzten 12 Monate in Honau - im kleinen Honau - getan hat.

Natürlich haben wir hier kein Hochhaus gebaut, keine Mall eröffnet, keine Autobahn neu geteert und keinen Tunnel durchbrochen.

Amadé Koller
Gemeindepräsident

Aber auch in Honau haben wir Berge versetzt – einfach im Kleinen, aber nicht minder, wenn wir unsere Möglichkeiten in Betracht ziehen.

«Wenn du glaubst, du seist zu klein, um etwas zu verändern, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Zimmer ist.»

Konkret: Wir haben an der Optimierung unserer Wasserversorgung gearbeitet, haben in der Kapelle Anlässe im Rahmen des «Kulturträffs» durchgeführt, mit Nachbarn im Rontal Kooperationsprojekte zur Synergiennutzung besprochen, in Gremien wie LuzernPlus oder LuzernOst Zusammenarbeitsfragen erörtert oder die Überbauung Hirschenmatt betreffend eine weitere grosse Bauetappe begleitet. Zudem ist die Realisierung von gemeindeeigenen Räumlichkeiten praktisch auf der Zielgeraden.

A propos Begleitung: Seit Anfang dieses Jahres begleitet uns neu zudem die Controllingkommission, welche anstelle der Rechnungsprüfungskommission ins Leben gerufen und installiert wurde.

Bestimmt könnte ich hier noch viele weitere Projekte – im Kleinen wie im Grossen – aufzählen. Das würde den Umfang dieser Rubrik sprengen und ist auch nicht Ziel meiner Zeilen. Vielmehr freut es mich, wenn auch Sie liebe Leserin, lieber Leser, sich Gedanken darüber machen, wo Sie erfolgreich waren oder sich engagiert und Berge versetzt haben.

Weiter ist es mir abschliessend wichtig, Ihnen liebe Honauerinnen und Honauer mit diesen Zeilen zu danken, wenn Sie zudem sogar etwas dazu beigetragen haben, was Honau einen Schritt vorwärts gebracht hat – selbst wenn es etwas Kleines, aber Wertvolles ist.

Honau, im Dezember 2017
Amadé Koller

Gemeindepräsident Amadé Koller tritt zurück

Amadé Koller, FDP, tritt nach über 6 ½-jähriger Gemeinderatstätigkeit von seinem Amt als Gemeindepräsident per 30. Juni 2018 zurück. Wie er dem Gemeinderat offiziell mitteilte, werde er in absehbarer Zeit von Honau wegziehen.

Amadé Koller war bereits von 1991 bis 2001 im Gemeinderat tätig und für das Ressort Soziales zuständig. 2012 wurde er erneut in den Gemeinderat als Gemeindepräsident für die Gemeinde Honau gewählt.

Mit Amadé Koller scheidet ein engagierter, objektiver und entscheidungsfreudiger Politiker aus dem Gemeinderat aus. Er vertrat die Interessen der Gemeinde Honau mit grossem Engagement und war in verschiedenen Kommissionen, u.a. in der Baukommission, Mitglied Steuergruppe LuzernPlus, diverse Kommissionen und Arbeitsgruppen LuzernOst, Delegierter REAL etc. vertreten. In seine Amtszeit fielen u.a. die laufende Sanierung der Quellfassungen der Wasserversorgung sowie die Zonenplanrevision für eine attraktive Zentrumsüberbauung und die Entwicklung des Dorfzentrums Hirschenmatt.

Der Gemeinderat bedauert den Rücktritt von Amadé Koller ausserordentlich und dankt ihm bereits jetzt für seine engagierte Arbeit zu Gunsten der Gemeinde Honau.

Die Ersatzwahl findet am 10. Juni 2018 statt.

GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 22. NOVEMBER 2017

An der Gemeindeversammlung von Mittwoch, 22. November 2017, genehmigten die 15 Honauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger (Stimmbeteiligung 5.017 %) das Budget 2018 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 14‘558.00 einstimmig.

Der Steuerfuss von 1.90 Einheiten (wie bisher) wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

KURZMELDUNGEN GEMEINDEVERWALTUNG

Zuzüge
De Cristoforo Gianluca, Obergütschstrasse 2
Lipoczky Dominik, Gütschring 5

Geburten
Hasler Alessia, Tochter des Hasler Reto und Hasler, Claudia, Herrgottsmatte 1

Trauungen
Keine

Todesfälle
Keine

Handänderungen
Keine

Bauwesen
Grundstück Nr. 201, Honau
Herrgottsmatt 1
Burcu und Christian Schuler, Rotkreuz, Neubau Einfamilienhaus inkl. Poolanlage

Gratulationen
Veröffentlicht werden die Geburtstage zum 65., 70., 75., 80. und den folgenden Jahren. In unserer Gemeinde können wir im 1. Quartal 2018 folgenden Geburtstagskindern gratulieren:

Zum 70. Geburtstag

4. Januar	**Fässler-Mattmann, Werner,** Lochhof
7. Januar	**Schmuki Beatrice**, Weidstrasse 6
20. März	**Meier-Erni Eugen**, Lindenmatte

Zum 75. Geburtstag

15. März	**Wiss-Heggli Anton**, Battli

Zuzug – Wegzug – Umzug

Wir möchten Sie gerne darauf hinweisen, dass Sie sich bei Ihrem Zuzug, Wegzug oder Umzug innerhalb der Gemeinde innert 10 Tagen anmelden müssen. Wir haben festgestellt, dass dies im Umzugsstress öfters vergessen wird.

Zuzug
Sind Sie neu in Honau wohnhaft? Herzlich willkommen!

Die Anmeldung in Honau ist persönlich – nach telefonischer Voranmeldung – bei der Gemeindekanzlei, Zentralstrasse 44, 6030 Ebikon, Tel. 041 445 01 41, vorzuehmen.

Für die Anmeldung benötigen wir die folgenden Unterlagen:

Schweizer Bürger
.Heimatschein
.Interimsausweis/Heimatausweis (nur für Wochenaufenthalter)
.Familienbüchlein und/oder Geburtsscheine für Kinder
.Nachweis der Krankengrundversicherung
.Kopie Mietvertrag

Ausländische Staatsangehörige
.Gültiger Reisepass
.Kopie Mietvertrag
.Ausländerausweis
.Passfoto (nur wenn kein Ausländerausweis vorhanden)
.Familienbüchlein und/oder Geburtsscheine für Kinder
.Nachweis der Krankengrundversicherung

Die Anmeldegebühren von Fr. 35.00 sind in bar vor Ort zu bezahlen.

Wegzug
Beim Wegzug aus der Gemeinde bitten wir Sie, sich persönlich bei der Gemeindekanzlei – nach telefonischer Voranmeldung Tel. 041 445 01 41 –, abzumelden. Dabei ist ein Ausweispapier (ID-Karte, Pass oder Führerausweis für Schweizer sowie der Ausländerausweis für ausländische Staatsangehörige mitzubringen).

Die Abmeldung ist gebührenfrei.

Umzug
Ein Umzug/Adressänderung innerhalb der Gemeinde ist ebenfalls zu melden, auch wenn Sie im selben Gebäude umziehen.

Nächste Termine für Abstimmungen und Gemeindeversammlungen 2018

Die **ordentlichen Gemeindeversammlungen** im kommenden Jahr wurden wie folgt terminiert:

Mittwoch, 20. Juni 2018
Mittwoch, 21. November 2018

Bund und Kanton haben folgende Blanko-Abstimmungsdaten vorgesehen:

Sonntag, 4. März 2018
Sonntag, 10. Juni 2018
Sonntag, 23. September 2018
Sonntag, 25. November 2018

Weihnächtliche Stimmung bei der Kapelle St. Eligius

Auch in diesem Jahr hat die Familie Tiziani die weihnachtliche Gestaltung bei der Kapelle St. Eligius übernommen.

Der Gemeinderat dankt im Namen der Gemeinde Honau recht herzlich für die jährliche, wunderschöne Dekoration.

Weihnachten in Honau

Gross und klein, Jung und Alt trifft sich am

24. Dezember um 17.00 Uhr in der Kapelle

zu einer kleinen **Weihnachtsfeier**. Bitte nehmt ein Laternchen (Kerze in einem Glas oder ähnliches) mit.

Gemeinsam stimmen wir uns mit einer kleinen Geschichte auf das grosse Fest ein und tragen das Licht nach Hause.

Bitte meldet uns, wenn ihr etwas Besinnliches beitragen möchtet. Um 23.00 Uhr treffen wir uns noch einmal zu einer kurzen Geschichte und einem Becher Glühwein oder Punch.

Familien Zimmermann/Kretz und Delaloye
Kontakt: **Andrea Zimmermann – 079 896 48 88**

Honauer Familientag

von Sandra Linguanti

Auch dieses Jahr beschäftigten wir uns mit dem Thema Halloween…

Am 26. Oktober 2017 um 16.00 Uhr wurden wir von der Familie Bühler auf dem Horchmatt Hof herzlich in Empfang genommen. Gross und Klein waren eifrig damit beschäftigt, aus ihren Kürbissen richtige Kunstwerke zu schnitzen.

Und schon nach kurzer Zeit bestaunten alle ihre tollen Kürbisse.

Laura Roggenbach überraschte uns auch dieses Jahr mit ihren Gruselgeschichten…passend zu Halloween…

Und schon bald machte sich langsam der Hunger bemerkbar und wir durften eine leckere Kürbissuppe mit Wurst und Apfelsaft direkt ab Presse dazu geniessen.

Auch die vielen Tiere auf dem Hof kamen in den Genuss von den Kids verwöhnt zu werden.

Ein grosses Dankeschön an Familie Bühler und Laura Roggenbach. Es war wieder einmal ein tolles und unvergessliches Vergnügen mit vielen Überraschungen für die ganze Familie.

Helferessen in der Stromwelt CKW

Wie jedes Jahr hat der Gemeinderat seine Helferinnen und Helfer zum traditionellen Helferessen auf den 27. Oktober 2017 eingeladen.

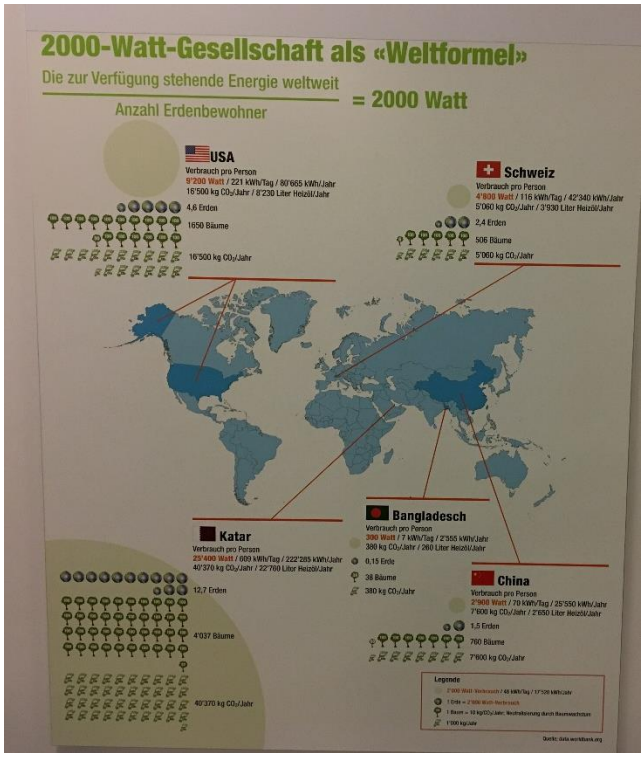
Gleichzeitig wären auch rund 40 Neuzuzüger im Rahmen der periodisch stattfindenden Neuzuzügerbegrüssung eingeladen. „Wären“ deshalb, weil sich leider keine Neuzuzüger für diesen interessanten Anlass angemeldet haben.

In diesem Jahr konnten wir dank der Organisation und Kontakten von Markus Dietiker die Stromwelt der CKW in Rathausen besichtigen. Rund 20 Helferinnen und Helfer nahmen an diesem Anlass teil. Im Anschluss an die Begrüssung durch Thomas Knüsel, Verantwortlicher Organisation und Planung Stromwelt CKW, konnte er das komplexe Thema „Strom“ verständlich und besuchergerecht vermitteln.

Die Gäste wurden interaktiv bei der Multivisionsshow zum Thema Stromversorgung und CKW miteinbezogen und konnten anhand von Fragen einschätzen, ob sie bei der entsprechenden Beurteilung richtig lagen.

Sehr interessant war das Berechnen des eigenen Energieverbrauchs, den alle einerseits vorab persönlich einzuschätzen hatten und andererseits anhand von einfachen Fragen, dann der effektive Stromverbrauch aufgezeigt wurde. Anschliessend erfolgte eine Führung durch das Wasserkraftwerk Rathausen. Das Wasserkraftwerk Rathausen versorgt rund 3400 Haushalte mit Strom.

Eindrücklich war auch der Vergleich im Zusammenhang mit der zur Verfügung stehenden Energie, vor allem indem die Verbrauchswerte der Schweiz pro Person ca. 4800 Watt im Vergleich mit Katar mit 25400 Watt verglichen wurden. Die Auswertung beim Energierechner hat dann doch auch ergeben, dass einzelne Teilnehmer über dem schweizerischen Durchschnitt von rund 116 kWh/Tag lagen.



Die Führung von Thomas Knüsel war für alle Teilnehmer sehr eindrücklich, sodass man das nächste Mal beim Espresso machen, Computer-arbeiten, Fussballspiel am TV verfolgen und generell beim Stromverbrauch sich alle etwas mehr Gedanken machen werden. Vor allem bei den Möglichkeiten zur Einsparung beim Standby von Geräten, Energieverbrauch von Leuchtmitteln etc. wäre vermutlich auch das eine oder andere Potential vorhanden.

Die Gemeinde Honau möchte sich nochmals bei der CKW und Thomas Knüsel für die interessante Führung und den offerierten Apéro recht herzlich bedanken.

Fälligkeit der Steuern 2017

Am 31. Dezember 2017 sind die provisorisch in Rechnung gestellten Steuern fällig. Auf Nachzahlungen aufgrund einer höheren definitiven Steuerrechnung ist ein negativer Ausgleichszins zu bezahlen.

Für zu spät bezahlte Steuern aufgrund einer definitiven Steuerrechnung wird ab dem 1. Januar 2018 ein Verzugszins von 5.0 % verrechnet.

Für die pünktliche Zahlung der Steuern 2017 danken wir den Steuerpflichtigen bestens.

Falls Sie die Steuern 2017 mittels Dauerauftrag beglichen haben und dies für 2018 so weiterführen möchten, bitten wir Sie, damit die Gutschrift auf dem korrekten Steuerjahr erfolgt, bei **Steuern EBIKON** einen neuen vorgedruckten Einzahlungsschein anzufordern unter: steuern@ebikon.ch. Der Dauerauftrag bei der Bank oder Post ist anschliessend zu ändern.

Bei Unklarheiten oder sonstigen Steuerfragen steht Ihnen Steuern Ebikon (Tel. 041 444 02 23) jederzeit gerne zur Verfügung.

Wichtige Mitteilung | Steueramt Honau

Wie bereits in mehreren früheren Gemeindeinfos informiert haben, wurde das Steueramt Honau, gestützt auf den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 26. November 2014, an Steuern Ebikon ausgelagert.

Sämtliche Korrespondenz, Fristverlängerungsgesuche, Einzahlungsscheine etc. sind daher direkt an Steuern Honau, c/o Steuern Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6030 Ebikon, Tel. 041 444 02 23, zuzustellen bzw. zu bestellen.

Verschiedentlich stellen wir fest, dass diverse Korrespondenz/Unterlagen für das Steueramt sowie auch Steuererklärungen in unseren Briefkasten bei der Gemeindekanzlei an der Untergütschstrasse eingeworfen werden. Für die Steuererklärung liegt jedem Steuerpflichtigen ein vorbereitetes, frankiertes Couvert bei, welches in den Briefkasten der Post eingeworfen werden kann. Da der Briefkasten in Honau nicht täglich geleert wird, können wir für allfällige, terminbezogene Korrespondenz/Unterlagen keine Gewähr übernehmen.

Wir bitten daher um Kenntnisnahme und danken für die Beachtung bestens.

Häckseldienst

Die nächsten Termine für den Häckseldienst von verholzter Ware, d.h. Baum- und Sträucherschnitt, mind. fingerdick, sind am:

Dienstag, 6. März 2018 bzw. 27. November 2018.

Bitte die verholzte Ware gut sichtbar bei den Containerplätzen deponieren.

Bitte den Termin vormerken und die verholzte **Ware gut sichtbar bei den Containerplätzen deponieren.**

Anfragen für individuelle Entsorgungen von verholzter Ware, d.h. Baum- und Sträucherschnitt (kostenpflichtig) sind direkt zu richten an:

Hanspeter Kretz, kretz forestry GmbH, Honau
Tel. 079 204 95 27, kretzforestry@bluewin.ch

Merkblatt Giftsammlungen im Kanton Luzern

Entrümpeln Sie Ihren Hobbyraum und Keller und bringen Sie giftige Stoffe zurück.

Gemeinde	Wann	Zeit	Wo
Horw	26.05.2018	09:00-12:00	Werkhof
Sursee	09.06.2018	09:00-12:00	Martignyplatz
Eschenbach	01.09.2018	09:00-12:00	Sammelstelle Kieswerk

Wichtige Hinweise:
Giftabfälle - falls möglich - in Originalverpackung mitbringen.
Giftabfälle immer persönlich an das zuständige Personal übergeben.

Giftstoffe in keinem Fall vor die geschlossene Sammelstelle stellen. Die wider- rechtliche Lagerung und Entsorgung ist gemäss Art. 61 USG strafbar.
Giftabfälle nicht mischen.

Welche Haushaltchemikalien werden angenommen?
Chemikalienabfälle aus dem privaten Haushaltbereich, wie z.B.:

Farben	Insektizide	Reinigungsmittel
Lacke	Pestizide	Ablaufreiniger
Verdünner	Fungizide	Fleckenentferner
Klebstoffe	Duftöle	Medikament
Lösungsmittel	Entkalkungsmittel	Dünger
Quecksilber/ Thermometer	Holzschutzmittel	Kosmetika usw.

Welche Abfälle werden NICHT angenommen?

Hausmüll	Pneus	radioaktive Stoffe
Sperrgut	Munition	Neonröhren
Batterien	Sprengstoff	Elektroschroot

Abfälle aus Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft werden nicht angenommen.

Beachten Sie dazu das Merkblatt „Wer nimmt was an“ und insbesondere auch den Abfallkalender der Wohngemeinde.

Ökologisches Verhalten:
Fachgerechtes Entsorgen ist gut – besser ist jedoch das VERMEIDEN von Abfällen (sicherer, günstiger . . . .).

Kontaktadresse:
Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz Chemikaliensicherheit Meyerstrasse 20
6002 Luzern - Telefon 041 228 64 24

Kapelle St. Eligius Veranstaltungskalender 2017/2018

von Sandra Linguanti

kulturTreff honau

Dank ihrer engagierten und ideenreichen Unterstützung wird unserer Kapelle St. Eligius wieder neues Leben eingehaucht.

Alle Interessierten aus Honau und aus den Nachbargemeinden sind herzlich eingeladen, jeweils am letzten Donnerstag des Monates die unten aufgelistete Veranstaltungen zu besuchen.

Wir freuen uns auf Sie und bitten Sie die nächsten Veranstaltungen wie folgt vorzumerken:

Sonntag, 24. Dezember 2017, 18.00 Uhr
Besinnung mit Musik & und Kerzenlichtern

Veranstaltungskalender 2018

Auch im neuen Jahr 2018 sind alle Interessierten aus Honau und aus den Nachbargemeinden herzlich eingeladen, unsere 4 Veranstaltungen zu besuchen.

Es werden im Frühling/Sommer/Herbst/Winter weitere Anlässe in der Kapelle St.Eligius durchgeführt.

Wir werden mit dem 1. Anlass im April 2018 starten.

Weitere Details zu diesem Anlass werden in der nächsten Honauer Info Ausgabe bekannt gegeben.

Wir freuen uns jetzt schon auf Sie.

Rückblick zum kulturTreff vom 30. November 2017

Adventsbasteln und Geschichtenerzählung mit Beatrice Barnikol

Am 30. November 2017 organisierte Beatrice Barnikol das Adventsbasteln in der Kapelle St. Eligius. Leider war der Ansturm von Kinder nicht so gross…

Das hinderte aber die kleine Gruppe nicht daran, ihre Orangen in aller Ruhe mit Nelkenköpfen schön zu bestecken. Auch hier wurde der Fantasie freien Lauf gelassen.

Für einmal duftete die Kapelle nach Orangen-Nelken- richtig weihnachtlich…

Ein grosses Dankeschön an Beatrice Barnikol

Drehscheibe 65plus Rontal

Sechs Gemeinden des Rontals haben gemeinsam mit Pro Senectute Kanton Luzern ein Pilotprojekt erarbeitet, um Menschen im AHV-Alter Informationen und Dienstleistungen einfacher zugänglich zu machen. Die „Drehscheibe 65plus Rontal“ hat am 1. Oktober ihre Arbeit aufgenommen.

Am Pilotprojekt beteiligen sich die Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Root und Honau. Gemeinsam mit dem Gemeindeverband LuzernPlus und Pro Senectute Kanton Luzern haben sie eine kostenlose Anlaufstelle für alle Altersfragen geschaffen.

Und so funktioniert’s:

Unter der Telefonnummer 041 440 50 10 erhalten Seniorinnen und Senioren Auskünfte zu konkreten Angeboten. Zudem werden auch Beratungen in der Region angeboten, Termine für Gespräche vermittelt und vieles mehr. Margrit Künzler, Sozialvorstehern der Gemeinde Root und Mitinitiantin des Pilotprojekts, erklärt: „die Sozialvorsteherinnen arbeiten schon längerer Zeit zusammen, weil die Themen, die uns betreffen, oft gemeindeübergreifend sind. Wir können so die vorhandenen Ressourcen besser nutzen“. So auch in diesem Fall.
Die Beteiligten waren sich schnell einig, dass dieses Angebot einen Mehrwert für die angesprochene Zielgruppe darstellen würde, wie Margrit Künzler ergänzt. „Im November vergangenen Jahres haben wir die Idee an einem Treffen aller Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden aufgegriffen“. Und dann sei alles sehr schnell gegangen. „Eine Steuer- und eine Projektgruppe, in der auch Vertretungen von Spitex, Altersheimen, der Kirche und der Senioren sitzen, haben in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Luzern das Projekt konkretisiert“.

Nun nehmen seit dem 1. Oktober 2017 Mitarbeitende von Pro Senectute unter der Drehscheibe-Nummer Anrufe entgegen. Zudem ist eine Homepage mit Informationen zu den Angeboten aufgeschaltet:

www.rontal65plus.ch

SENIOREN 6038

von Hanni Erismann

Der Dienstag ist unser Tag!

Wir treffen uns zur **Plauderstundenwanderung** um 09.30 Uhr beim Gemeindehaus Gisikon.

Immer am **2. Dienstag** starten wir um 13.30 Uhr beim Gemeindehaus zur zweistündigen Wanderung.

Stamm
Jeden letzten Dienstag, ab 10.00 Uhr im Bistro treff6038
(mit fakultativem Mittagessen)

… mitkommen … mitlachen … mitplaudern …

Bitte beachten:
Bei Fragen oder Neuanmeldung für Mitgliedschaft im Verein:

Präsidentin: Hanni Erismann, Sagenmatte, 6038 Gisikon
Tel 041 360 42 49, kulturhaus.sagenmatt@fibermail.ch

LUZERN PLUS - HOCHHAUSKONZEPT

LuzernPlus stellt das überarbeitete regionale Hochhauskonzept vor.

Das bestehende Hochhauskonzept stammt von 2008. Aufgrund der Planungen in den neuen Zentren der Kernagglomeration Luzern hat der Regionale Entwicklungsträger LuzernPlus das Hochhauskonzept zusammen mit allen Verbandsgemeinden überarbeitet.

Das Konzept definiert, wo die Möglichkeitsräume für Hochhäuser liegen und wo keine Hochhäuser in Frage kommen.

Die 25 Mitgliedgemeinden von LuzernPlus haben gemeinsam die neuen Spielregeln für den Umgang mit Hochhäusern im regionalen Hochhauskonzept LuzernPlus 2017 definiert. Gemäss dem Luzerner Baugesetz (PBG) gelten Bauten mit einer Gesamthöhe von mehr als 30 Meter als Hochhäuser. Das Hochhauskonzept definiert aus regionaler Sicht, wo die Möglichkeitsräume für Hochhäuser liegen und wo keine Hochhäuser in Frage kommen. Ebenso legt es den Umgang mit bestehenden Hochhäusern fest. "Wichtig im ganzen Prozess ist die Definition von gemeinsamen regionalen Qualitätsstandards für den Bau, die Freiräume und den Schattenwurf. Ebenso wurden einheitliche Methoden für die Planungsverfahren definiert. Unabhängig vom Standort eines Hochhauses erhalten alle Beteiligten dieselben Rahmenbedingungen", sagt Pius Zängerle, Präsident von LuzernPlus. Der Wirkungshorizont des Konzepts ist auf zehn Jahre ausgelegt.

Möglichkeitsräume für Hochhäuser

Die Möglichkeitsräume für Hochhäuser umfassen Gebiete, wo Hochhäuser von den kommunalen Behörden geprüft werden können. Das Hochhauskonzept dient als erste planerische Grundlage für die Festlegung von neuen Hochhausgebieten. In nachgelagerten Planungen der Region oder den Gemeinden werden diese präzisiert und konkretisiert. „Das Konzept hat innerhalb der Möglichkeitsräume keinen Anspruch auf eine abschliessende Analyse und städtebauliche Festsetzung der Hochhausstandorte. Es verlangt daher von den kommunalen Behörden Vertiefungsarbeiten, um Sondernutzungspläne zu erlassen. Das bedeutet, dass die Gemeinden weiterführende Arbeiten leisten müssen, bevor ein Hochhaus gebaut werden kann“, erklärt Projektleiterin Nathalie Mil von LuzernPlus. Im Unterschied zum bisherigen Konzept wird das überarbeitete regionale Hochhauskonzept von 2017 behördenverbindlich für die Mitgliedsgemeinden von LuzernPlus.

Öffentliche Mitwirkung bis 15. Dezember 2017

"Das erarbeitete regionale Hochhauskonzept von LuzernPlus regelt für die 25 Mitgliedgemeinden die Prozesse und Qualitätsstandards von Hochhäusern. Es wird ein bedeutendes strategisches Instrument. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass die Bevölkerung ihre Meinung einbringt“, sagt Pius Zängerle, Präsident von LuzernPlus, zur nun stattfindenden öffentlichen Mitwirkung. Rückmeldungen sind schriftlich per Post oder E-Mail an LuzernPlus einzusenden. Die Unterlagen sind online unter www.luzernplus.ch aufgeschaltet. Sie liegen auch in den Verwaltungen der Luzerner Mitgliedgemeinden auf..

Die öffentliche Mitwirkung dauerte bis am 15. Dezember 2017. LuzernPlus wertet nun die Rückmeldungen aus und fasst diese als Bericht zusammen. Im Mai 2018 soll das Konzept von den LuzernPlus Delegierten verabschiedet werden.

SAMARITERVEREIN ROOT UND UMGEBUNG

samariter
Samariterverein Root und Umgebung
Root, Dierikon, Gisikon, Honau

Weitere wichtige Angaben zu den Kursen und den nächsten Übungen finden Sie unter **www.samariter-root.ch**

Nächste Termine:

Notfälle bei Kleinkindern
Montag, 22. Januar und Donnerstag, 25. Januar 2018
19.00 – 20.00 Uhr

Nothilfe Refresher SSB
Samstag, 24. Februar 2018
08.00 – 12.00

Nothilfekurs
Freitag/Samstag, 9./10. März 2018
Freitag: 19.00 – 22.00 Uhr und
Samstag: 08.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr

Blutspenden
«Die gut funktionierende medizinische Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten ist in erster Linie den 250 000 Mitmenschen zu verdanken, die jedes Jahr freiwillig und unentgeltlich Blut spenden. Sie ermöglichen es dem Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), den Bedarf an Blutprodukten in Kliniken und Spitälern abzudecken.»
Quelle: meinlebendeinblut.ch

Helfen auch Sie mit einer Blutspende Leben zu retten!

Dienstag 20. März 2018, 17.00 – 20.00 Uhr
Pfarreiheim Root, Schulstrasse 7

Ob treue/r Blutspender/in oder Neuspender/in – die Samariter/innen des Samaritervereins Root und Umgebung sowie die Mitarbeitenden der mobilen Blutspende-Equipe sind für Sie da!

Nach Ihrer Spende können Sie sich bei einem feinen Risotto und einem Getränk stärken.

SRK – LEHRGÄNGE UND KURSE 2018

Das Schweizerische Rote Kreuz ist schweizweit der grösste Kursanbieter für Gesundheitsthemen, erste Hilfe und soziale Integration. Auch 2018 führt der Kantonalverband Luzern viele interessante Lehrgänge und Kurse im verkehrstechnisch bestens angebundenen Kurslokal an der Maihofstrasse 95c in Luzern durch. Die Angebote unterteilen sich in die Themen „Pflege und Betreuung“, „Eltern und Familien“, „chili-Konflikttraining“ sowie „Nothilfe und Notfälle“. Angesprochen werden Fachkräfte, Privatpersonen und Institutionen.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern

Weitere Informationen:
- Online: www.srk-luzern.ch/bildung
- Telefonisch: 041 417 20 49
- Email: bildung@srk-luzern.ch
- Druckversion bestellen: SRK Kanton Luzern, Abteilung Bildung, Maihofstrasse 95c, 6006 Luzern

SPITEX RONTAL PLUS – 20 JAHRE GEFÜHRT

Überall für alle
SPITEX
Rontal plus

Peter Schärli tritt als Präsident der Spitex Rontal plus zurück
Die Spitex Rontal plus bietet als Verein Pflege- und Betreuungsdienstleistungen an, um Klienten das Leben zu Hause zu ermöglichen. Seit 20 Jahren ist Peter Schärli als Präsident tätig und tritt per Ende Mai 2018 zurück. Die Generalversammlung wählte Peter Schärli 1998 als Präsident der Spitex Ebikon-Dierikon, welche 2006 zum Spitex-Zentrum und 2010 zur Spitex Rontal plus fusionierte.

Herr Schärli, ihr berufliches Fachgebiet ist die Bauwirtschaft und Sie waren langjährig Mitglied des Ebikoner Gemeinderats mit Ressort Bau. Gleichzeitig haben Sie während 20 Jahren die Spitex als Präsident geführt. Warum sind Sie damals ins Gesundheitswesen eingestiegen?
Ende der 80er Jahre war ich Mitglied der Baukommission in Ebikon. An einer Planungssitzung zum Neubau des Zentrums Höchweid stellte ich die Frage, was hinter der Tür des „Spitex-Büros“ passieren wird. Die Spitex in der heutigen Organisationsform hat es damals noch nicht gegeben.

Die Gemeinde gründete die Spitex-Kommission und weil ich die Frage damals stellte, hat mich der Gemeinderat angefragt, ob ich das Präsidium der Spitex-Kommission übernehmen möchte. Ich habe zugesagt und der Auftrag war, mit allen Vereinen, welche Hilfeleistungen zu Hause angeboten haben, ein Konzept zu erstellen. Mit dem Konzept zur Koordination der Dienstleistungen zu Hause war der Auftrag abgeschlossen. Danach erfolgte die Spitex-Gründung.

Was war Ihre Motivation, sich als Präsident zu bewerben?
Die Kultur der Mitarbeitenden im Umgang mit Menschen hat mich von Beginn bis heute fasziniert und motiviert. Die Mitarbeitenden leisten sinnstiftende Arbeit, damit Klienten im gewohnten Umfeld zu Hause leben können. Dabei beziehen sie Angehörige, Freunde, Nachbarn und Verwandte mit in die Pflege und Betreuung ein.

Früher Spitex Ebikon-Dierikon und heute Spitex Rontal plus mit zehn Gemeinden. Warum kam es zu zwei Fusionen während Ihrer Amtszeit?
Die ansteigende Nachfrage für professionelle Leistungen war der Treiber für die Entwicklung in den vergangenen 20 Jahren. Als kleine Organisation waren die Leistungsgrenzen viel schneller erreicht als heute mit 70 Mitarbeitenden. 2006 fusionierte die Spitex Ebikon-Dierikon zum Spitex- Zentrum mit vier Gemeinden und 2010 zur Spitex Rontal plus mit zehn Gemeinden. Beispielsweise konnten früher nicht genügend Ausbildungsplätze und Spezialleistungen angeboten werden. Mit der grösseren Einheit konnten wir Dienstleistungen wie palliative Care oder psychiatrische Pflege anbieten. Es war auch eine Herausforderung, alle Vorstände zu besetzen.

Welche finanziellen Herausforderungen stehen bevor?
Die privaten Spitex-Organisationen kommen auf den Markt und haben keine Versorgungspflicht. Sie können sich die rentablen Klienten mit kurzen Anfahrtswegen aussuchen, weil diese Wege nicht verrechnet werden können. Ein ökonomisches Denken und Handeln gehört zu jeder Spitex- Organisationsform, jedoch sollte der Mensch im Mittelpunkt stehen und nicht der monetäre Gewinn. Als öffentliche Spitex haben wir eine Versorgungspflicht und sind überall für alle da, unabhängig davon, wie lange die nicht bezahlte Anfahrt dauert. Der ökonomische Druck nimmt durch die ungleichen Spiesse zu. Auch die Budgets der Gemeinden sind angespannt. Dies wirkt sich besonders bei der Hauswirtschaft auf die Restfinanzierungskosten aus.

Die finanziellen Herausforderungen haben Sie aufgezeigt Herr Schärli. Welche weiteren Herausforderungen gibt es?
Viele Menschen werden gesund älter und wollen möglichst lange zu Hause leben. Die Spitex wird in Zukunft im Bereich palliative Care noch mehr Dienstleistungen anbieten. Weil die Aufenthaltsdauer im Spital mit den Fallpauschalen weiter zurückgeht, wird die Nachfrage an spitalexterner Pflege und Betreuung zunehmen. Neue Mitarbeitende zu finden und diese mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu erhalten, ist entscheidend, um künftig das Dienstleistungsangebot in der geforderten Qualität erbringen zu können.

Wie haben Sie die 20 Jahre als Präsident erlebt?
Das Gesundheitswesen ist dynamisch und die vernetze Tätigkeit mit der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden, den Gemeinden, dem Kanton, Spitälern, Alterszentren und Zulieferern hat mich während 20 Jahren begeistert. Neben den beiden Fusionen haben wir Projekte wie die FaGe- Ausbildung realisiert. Wir waren die erste Spitex im Kanton Luzern mit einem Ausbildungsplatz während der Pilotphase. Die Spitex Rontal plus hat auch jetzt wieder eine Vorreiterrolle bei der Einführung der Software „Tacs“. Es geht dabei um das Erfassen und Auswerten von Leistungen, um einen Benchmark zu ermöglichen. Dies ist ein nationales Projekt, an welchem wir uns beteiligen. Auch beim Zeiterfassungstool „Lep“ haben wir von Anfang an mitgestaltet. Auch die Pflegeabteilung Kurzzeit im Känzeli haben wir konzipiert, welche wir heute nicht mehr betreiben. Eine weitere Innovation ist die Sturzprävention. Aufgrund der Herausforderungen gehe ich davon aus, dass diese Dynamik so weitergeht und damit auch die Entwicklung.

Was sind ihre Beweggründe für den Rücktritt?
Dafür gibt es zwei Gründe: Einerseits ist die Amtszeit mit 20 Jahren als Präsident sehr lange und neue Leute sollen eine Chance erhalten, sich einzubringen und die Spitex Rontal plus mitzugestalten. Andererseits möchte ich mehr Zeit für mein Privatleben mit meiner Familie, Enkelkindern, Hund, Musik und Sport. Der Rücktritt erfolgt per Ende Mai 2018.

Die Spitex Rontal plus hat das Präsidium öffentlich ausgeschrieben. Was sollte die neue Persönlichkeit mitbringen?
Es sollte eine kommunikative, starke Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick sein. Zur Tätigkeit gehört die Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit, bei den Vertragsgemeinden und weiteren Institutionen. Die Vernetzung und strategische Fähigkeiten runden das Profil ab. Es ist wichtig, dass die Region verstanden wird mit sehr kleinen, aber auch urbanen Gemeinden. Erfahrungen im politischen Bereich sind natürlich von Vorteil, denn die Spitex setzt die kantonale Strategie um. Für Interessierte gibt es mehr Informationen zum Präsidium unter www.spitexrontalplus.ch.

Peter Schärli mit Hund Emmi

EVOLUTION – die Jugendarbeit für Dierikon, Gisikon, Honau, Root

Skaten in Dierikon

Eine aktive, engagierte Gruppe von Jugendlichen setzt sich für eine Skateanlage ein. Über die Sommermonate konnte dem Wunsch der Jugendlichen mit einigen Skatelementen entgegengekommen werden. Auf dem Pausenplatz des Schulhauses Dierikon konnten sie von Anfang Juli bis Mitte Oktober über die Elemente «sliden» und «jumpen». «Ich konnte viele neue Tricks lernen» so Robin, 15.

Die Jugendlichen kamen mit dem Anliegen einer Skateanlage auf die Jugendarbeit zu. Sie stellten ihren Wunsch und Idee der Jugendkommission vor. So kam das Projekt ins Rollen, die Jugendlichen und die Jugendkommission machten sich auf die Suche nach einem geeigneten Standort. Die Skatelemente konnten aufgestellt werden. «Es war cool, dass wir hier skaten durften und uns keine Sorgen wegen Reklamationen machen mussten» so Cyrill, 16.

Evolution, Michael Germann

Jufa – Fachstelle für Jugend und Familie

Rontaler Gemeinden kooperieren

Die Fachstelle für Jugend und Familie berät im gesamten Rontal

Die Rontaler Gemeinden Buchrain, Dierikon, Gisikon, Honau und Root beziehen ab Januar 2018 Dienstleistungen bei der Fachstelle für Jugend und Familie (jufa) der Gemeinde Ebikon. Die Angebote der Mütter- und Väterberatung sowie der Jugend- und Familienberatung dienen für die Präventionen und Früherkennung.

Die Rontaler Gemeinden kooperieren ab Januar 2018 auch im Bereich der Beratung. „Bisher haben wir die Dienstleistungen von der Stadt Luzern bezogen im Bereich der Mütter- und Väterberatung sowie bei der Jugend- und Familienberatung. Wir waren sehr zufrieden, möchten aber die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Rontal intensivieren“, sagt Margrit Künzler, Rooter Gemeinderätin. „Die Zusammenarbeit beim Gebietsmanagement LuzernOst und der Musikschule Rontal sind erfolgreich und deshalb setzen wir neu auch bei gesellschaftlichen und sozialen Themen auf die Kooperation im Rontal“, so Künzler. Das Ziel der Beratungsangebote ist eine positive Entwicklung bei Kindern und deren Familien. Mit Beratung, Prävention und Früherkennung leistet die jufa professionelle Unterstützung bei persönlichen und sozialen Herausforderungen wie auch in Krisen- und Notsituationen.

Wo kostenlose Beratungen stattfinden
Neu beziehen Einwohner von Dierikon, Gisikon, Honau und Root die Mütter- und Väterberatung sowie die Jugend- und Familienberatung bei der jufa der Gemeinde Ebikon. Alle Beratungen sind kostenlos. Die Mütter- und Väterberatung findet weiterhin vor Ort in den Wohngemeinden statt. Die Familien- und Jugendberatungen werden an der Dorfstrasse 13 in Ebikon angeboten. „Die Gemeinde Buchrain arbeitet seit Jahren mit Ebikon zusammen und hat die Angebote mitgestaltet. Bisher erfolgte die Zusammenarbeit in den Bereichen Schulsozialarbeit, Jugend- und Familienberatung und Jugendanimation. Ab Januar 2018 ist auch die Mütter- und Väterberatung der jufa bei uns in Buchrain tätig“, sagt Sandra Gerber, Buchrainer Gemeinderätin.

Beratung in schwierigen Situationen
Die Jugend- und Familienberatung ist eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie für deren Eltern und Bezugspersonen. Es wird eine kostenlose Beratung bei persönlich schwierigen Situationen und bei Fragen rund um die Familie, Schule, Ausbildung oder Freizeitaktivitäten angeboten. Es werden telefonische Beratungen, Beratungen auf der Fachstelle, Beratungen zu Hause oder E-Mailberatungen angeboten. Die Jugend- und Familienberatung wird in Ebikon an der Dorfstrasse 13 angeboten. Weiter ist die jufa per Telefon unter 041 440 62 88 oder per Mail an jfb@ebikon.ch erreichbar. Zusätzliche Informationen werden unter www.ju-fa.ch zur Verfügung gestellt.

Für Mütter und Väter
Die Mütter- und Väterberatung ist eine Anlaufstelle für Eltern und Erziehungsverantwortliche von Neugeborenen und Kleinkindern bis vier Jahre. Die Beratungen können Themengebiete wie das Stillen, die Entwicklung des Kindes, Erziehung, Kinderbetreuung und weitere mehr betreffen. Es werden kostenlose telefonische Beratungen unter 041 442 01 82, Beratungen auf der Fachstelle der eigenen Wohngemeinde, Beratungen zu Hause oder E-Mailberatungen unter mvb@ebikon.ch angeboten.

Erfahren Sie mehr über folgende Themen:

- Stillen
- Pflege
- Ernährung, Bewegung
- Entwicklung
- Erziehung
- Gesundheitsförderndem Verhalten
- Elterntreffpunkten
- Entlastungsmöglichkeiten
- Kinderbetreuung
- Familienberatung (internes Angebot)
- Kontaktadressen von Fach- und Beratungsstellen

Allgemeine Informationen

Die Jugend- und Familienberatung steht allen von den Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau oder Root kostenlos zur Verfügung. Die Gespräche sind vertraulich und die Beratungspersonen unterstehen der Schweigepflicht. Gerne unterstützen wir Sie bei Fragen zu:

- Erziehung von Kindern und Jugendlichen (z.B. Geschwisterstreitigkeiten, Regeln durchsetzen, etc.)
- Konflikte im Elternhaus oder mit anderen Autoritäten
- Beziehung mit Gleichaltrigen/Aufbau von Freundschaften
- der Berufswahl/Berufsausbildung oder der Arbeitslosigkeit
- Gestaltung von intimen Beziehungen, Sexualität, Pubertät oder zu Beziehungsschwierigkeiten und Liebeskummer
- Unterstützung der Eltern, Kinder und Jugendlichen im Schul- und Freizeitbereich
- Alkohol, Cannabiskonsum und Konsum anderer Drogen
- Kontakten mit anderen Institutionen, Dienst- und Fachstellen
- Krisensituationen und schwierigen Lebensphasen (z.B. Tod, Krankheit, Trennung/Scheidung)

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
jufa - fachstelle für jugend und familie Jugend- und Familienberatung, Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon
041 440 62 88, jfb@ebikon.ch, www.ju-fa.ch

Sie können telefonisch, bei der Fachstelle, zu Hause oder auch per Mail Beratungsdienstleistungen beziehen. Bei Bedarf können Sie uns für Präventionsprojekte, Elternveranstaltungen oder Workshops buchen.

Datenplan 2018

Die Beratung wird von Ihrer Wohngemeinde Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau oder Root finanziert und steht allen Eltern und Erzie- hungsberechtigten kostenlos zur Verfügung. Die Beratungen dauern in der Regel 30 Minuten.

Bitte bringen Sie eine Unterlage, Ersatzwindel und das Gesundheitsheft mit. Bei Verhinderung bitte 24 Stunden vorher abmelden.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. jufa - fachstelle für jugend und familie Mütter- und Väterberatung Dorfstrasse 13
6030 Ebikon
041 442 01 82, mvb@ebikon.ch, www.ju-fa.ch

Kontaktort Gisikon/Honau: Weitblick 6, Gemeinschaftsraum
zuständige Beraterin: Michaela Dullinger
Nachmittags ab 13:30

26. Jan.	23. Feb.	23. Mär.	20. Apr.
18. Mai	29. Jun.	13. Jul.	24. Aug.
21. Sep.	19. Okt.	16. Nov.	14. Dez.

Ferien und andere Abwesenheiten der zuständigen Beraterin entnehmen Sie dem Telefonbeantworter.

Anmeldung und telefonische Beratung nehmen wir die ganze Woche von 08.00-9.30 Uhr und von 13.00-13.30 Uhr unter 041 442 01 82 entgegen.

Fahrplanänderungen Region Seetal

Ab dem 10. Dezember 2017 gilt der neue Fahrplan 2018.

Die neuen Fahrpläne mit allen Anpassungen sind per sofort unter www.fahrplanfelder.ch. verfügbar.

Fahrplanänderung Linie 60.110 Hochdorf-Rotkreuz

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage in der Hauptverkehrszeit, wird diese Verbindung neu im Halbstundentakt gefahren und es werden grössere Fahrzeuge eingesetzt. Die Anschlüsse auf den IR von und nach Zürich sind gewährleistet. Der Anschluss auf den Entlastungszug am Morgen nach Zürich, Enge besteht nicht mehr.

Ab Januar 2018 bieten wir eine Mittagsverbindung an, die primär den Schülern zwischen Inwil und Eschenbach dient. Dafür stehen zwei neue Haltestelen: Inwil, Nussbaum und Eschenbach LU, Lindenfeld.

FEUERWEHR ROOT - GISIKON - HONAU

Per 31. Dezember 201 haben folgende Kameraden die Feuerwehr verlassen:

Sdt Gretener Pius	30 Dienstjahre
Four Jossi Marcel	17 Dienstjahre
Lt Estermann Daniel	16 Dienstjahre
Lt Michel Stephan	12 Dienstjahre
Sdt Bründler David	11 Dienstjahre
Sdt Iten Daniel	10 Dienstjahre
Sdt Nyffenegger Stefan	9 Dienstjahre
Sdt Hocher Alex	7 Dienstjahre
Sdt Bachmann Antonia	5 Dienstjahre
Sdt Peter Daniela	2 Dienstjahre

Herzlichen Dank für euren Einsatz zur Sicherheit der Bevölkerung der Gemeinden Root, Gisikon und Honau. Die Kameradinnen und Kameraden werden an der Agathafeier vom 23. Februar 2018 offiziell verabschiedet.

Mit 87 aktiven Feuerwehrfrauen und Männer ist die Feuerwehr Root Tag und Nacht in Bereitschaft um bei allen möglichen Notlagen zu helfen. Sie erreichen uns 24 Stunden, 7 Tage in der Woche und 365 Tage im Jahr über die Notrufnummer 118.

AUS DER SCHULE

Sicherheit im Spannungsfeld zur Freiheit

von Silvia Imfeld (Schulleiterin)

Der staatliche Bildungsauftrag setzt voraus, dass die Schule den Schülerinnen und Schülern ein Ort der Sicherheit, Verlässlichkeit und des Vertrauens bietet. Dieser Aspekt des Bildungsauftrages ist bei uns an der Schule Gisikon zentral. In unserem Leitbild nimmt die soziale Sicherheit einen grossen Stellenwert ein:

- Mit einer positiven Grundhaltung fördern wir ein Schulklima, das auf Vertrauen, Toleranz, Offenheit und Wertschätzung beruht.
- Unsere Konflikte tragen wir fair aus.
- Eine gute Zusammenarbeit ist zentral für den Schulerfolg.
- Alle an der Schule Beteiligten pflegen eine wertschätzende und offene Zusammenarbeit.

Leitsätze der Schule Gisikon

Uns ist es wichtig, einen wertschätzenden, offenen und respektvollen Umgang untereinander zu pflegen. Die Kinder lernen zuhause und in der Schule ein Zusammenleben, in dem sich alle wohl fühlen können. Nicht immer gelingt dies gleich gut. Jede Person kann einen Beitrag für ein gutes Schulklima der Sicherheit und des Wohlbefindens aller in der Schule Beteiligten beitragen. Ein gutes Schulklima trägt zum Lernerfolg unserer

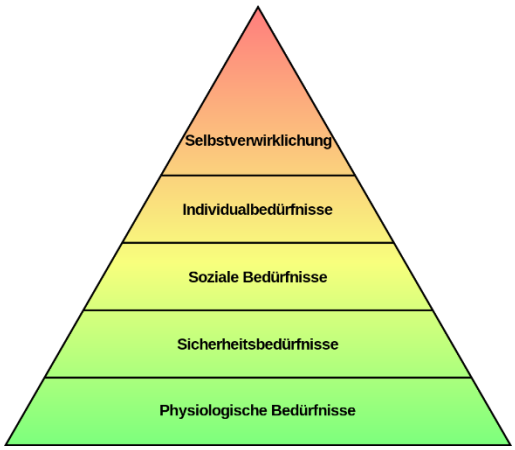
Schülerinnen und Schüler bei. Klare Abmachungen geben den Kindern Orientierung, Verlässlichkeit und somit auch eine gewisse Sicherheit. Wir alle haben den Wunsch nach Sicherheit. Sicherheit und Anpassung stehen oft in einem Spannungsfeld zur individuellen Freiheit, die wir als fortwährende Herausforderung verstehen. Abmachungen und Regeln können uns einschränken. Wir sind uns bewusst, ein stimmiger Umgang zwischen Regeln und der gewünschten Freiheit ist nicht immer ganz einfach. Ich bin überzeugt, dass insbesondere ein „Schul-

terschluss“ zwischen den Eltern und Lehrpersonen die Grundlage dafür ist, damit die Kinder diese Werte und Verhaltensregeln als gewinnbringend erleben dürfen.

Die Schulsozialarbeit zum Thema Sicherheit

von Reto Bieri

Beim Stichwort Sicherheit denke ich sofort auch an Wohlbefinden. Das Ziel der Schulsozialarbeit ist eine Steigerung von psychischem, sozialem und schulischem Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler. Es geht bei der Schulsozialarbeit nicht, wie oftmals angenommen wird, um die Eliminierung von Problemen. Denn dann hätte ich kaum je etwas zu tun. Schliesslich hat man keine Probleme oder zumindest spricht man nicht darüber. Nein, es geht bei der Schulsozialarbeit nur um eine Steigerung von Wohlbefinden oder eben um Bedürfnisse, welche befriedigt sein wollen. Wenn wir die Bedürfnispyramide des berühmten amerikanischen Psychologen Abraham Maslow betrachten, sehen wir auf einen Blick schön zusammengefasst, wovon ich spreche, wenn ich „Wohlbefinden“ sage. Bei den physiologischen Bedürfnissen geht es um Lebensnotwendigkeiten wie z.B. sauberes Wasser oder Schlaf. Und gleich die nächste Kategorie in Maslows Bedürfnishierarchie ist das Bedürfnis nach Sicherheit.



Das Modell beschreibt ja auch, was es braucht, um gewisse Bedürfnisse überhaupt haben zu können. Wer auf der Flucht vor Krieg das eigene Leben zu retten versucht, kann sich kaum Gedanken über eine geregelte Erwerbstätigkeit machen. Wir Menschen streben also zunächst danach, die unterste Kategorie von Bedürfnissen zu befriedigen. Und sobald wir dies erreicht haben, streben wir danach, die nächste Stufe zu erreichen. Ohne eine Befriedigung unserer Bedürfnisse nach Sicherheit sind wir demnach nicht einmal in der Lage, unseren Platz in einer Gruppe, einer Klasse, einem Team oder überhaupt in einer Gesellschaft zu suchen, geschweige denn zu finden. Begriffe wie Freundschaft, Liebe, Fairness, Anstand usw. sind also belanglos, wenn wir uns nicht sicher fühlen. Ich denke, die Bedeutung von Sicherheit wird oftmals unterschätzt.

Wenn ich den Begriff Sicherheit höre, denke ich auch an die Bindungstheorie. Ihr Gegenstand ist der Aufbau und die Veränderung enger Beziehungen im Laufe des Lebens. Die Rede ist dort unter anderem von einer frühkindlichen sicheren Bindung (meistens zuerst zur Mutter) als Voraussetzung für eine gesunde psychische Entwicklung. Bei grösseren Kindern bis hin zu erwachsenen Personen spricht man dann auch von verlässlichen Beziehungen.

„Sicher gebundene Kinder zeigen später adäquateres Sozialverhalten im Kindergarten und in der Schule, mehr Phantasie und positive Affekte beim freien Spiel, grössere und längere Aufmerksamkeit, höheres Selbstwertgefühl und weniger depressive Symptome. In anderen Studien zeigten sie sich offener und aufgeschlossener für neue Sozialkontakte mit Erwachsenen und Gleichaltrigen als vermeidende und/oder ambivalent gebundene Kinder. Sicher gebundene Jungen zeigten mit sechs Jahren weniger psychopathologische Merkmale als die unsicher gebundenen. Auch könnten frühe Bindungserfahrungen einen neurophysiologischen Einfluss ausüben. Hierbei konnte ein Einfluss von Bindungserfahrungen auf die Ausbildung der Rezeptoren des Hormons Oxytocin gefunden werden, welches wiederum das Bindungsverhalten beeinflusst.“
(https://de.wikipedia.org/wiki/Bindungstheorie).

Dies sind nur zwei von vielen theoretischen Modellen, welche darauf hinweisen, welchen Stellenwert das Thema Sicherheit auch bei meiner Arbeit als Schulsozialarbeiter hat. Sicherheitsbedürfnisse spielen in meiner Arbeit (siehe Kasten unten) in jedem einzelnen Fall eine grosse Rolle, auch wenn das zu Beginn manchmal gar nicht so offensichtlich gewesen ist.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
- ✓ Einzelberatung
- ✓ Gruppenberatung
- ✓ Vermittlung bei Konflikten - Mediation
- ✓ Auskunft und Information
- ✓ Weitervermittlung an Fachstellen

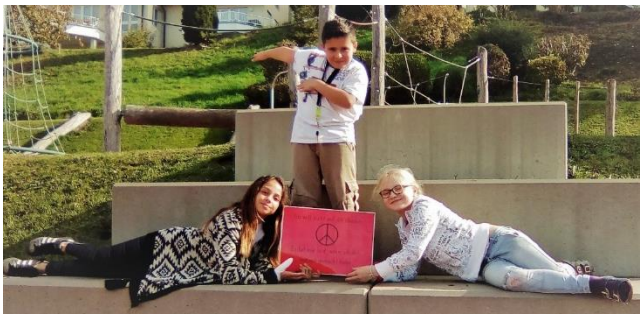
ERZIEHUNGSBERECHTIGTE
- ✓ Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen
- ✓ Unterstützung in Krisensituationen
- ✓ Vermittlung von Fachstellen
- ✓ Auskunft und Information

LEHRPERSONEN UND SCHULE
- ✓ Fallbesprechung
- ✓ Auskunft und Information
- ✓ Vermittlung von Fachstellen
- ✓ Prävention
- ✓ Projekte
- ✓ Klassenintervention

Es geht dabei immer auch um Sicherheit. Nehmen wir zum Beispiel im Arbeitsfeld Schule die Prävention. Die Schule bildete eine Arbeitsgruppe Partizipation bestehend aus der Schulleitung, zwei Klassenlehrpersonen und der Schulsozialarbeit. Diese Arbeitsgruppe lancierte und lanciert verschiedene Teilprojekte, das bekannteste davon ist wahrscheinlich der Klassenrat. Alle diese Projekte tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler vermehrt Demokratie, also Mitbestimmung, Mitgestaltung, Miteinbezug erleben und daher auch erlernen. Dies führt auch dazu, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Schule als ihr eigenes Werk erleben und daher einen engeren Bezug dazu entwickeln können. Die Schülerinnen- und Schülerpartizipation fördert schon nur deswegen bereits die Sicherheit in einer Schule. Um Sicherheit und Schülerinnen- und Schülerpartizipation zu verbinden, wurde noch ein Teilprojekt lanciert: die Arbeitsgruppe „friedlichere Pause“.

Die AG friedlichere Pause präsentiert nach ihrer Sitzung vom 1. September 2017 die zusammengefaltete Friedensbrücke

Die AG „friedlichere Pause“ besteht aus freiwilligen Schülerinnen und Schüler aller Stufen ab 2. Klasse und hat die Aufgabe, sich Projekte oder Massnahmen auszudenken und umzusetzen, welche die grosse Pause noch friedlicher machen. Die Sitzungen werden von mir moderiert. Ich achte sehr genau darauf, absolut offen zu sein und nichts zu steuern, damit sich die Kreativität der Schülerinnen und Schüler uneingeschränkt entfalten kann. Natürlich achte ich auf die Zeit und strukturiere die Denk- und Arbeitsprozesse der Kinder methodisch. Nach nur fünf Sitzungen von jeweils 45 Minuten konnte diese Gruppe das Projekt „Rainbow Peace Power“ Schlichterinnen und Schlichter in der Schule installieren.



Die Rainbow Peace Power Schlichterinnen und Schlichter, 24. Oktober 2017.

Nur schon am Projektnamen lässt sich erkennen, wie frei die AG „friedlichere Pause“ in ihren Entscheidungen ist. Für die Tätigkeit als Schlichterin oder Schlichter haben sich aus der AG friedlichere Pause zwei Schülerinnen und ein Schüler freiwillig gemeldet. Grundhaltung und Methode der Mediation habe ich vorgegeben. In allen Schulen, in denen ich arbeite, ist mein grosses Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte selbstständig zu klären. Dazu habe ich die bekannte Friedensbrücke modifiziert, so dass sie vollkommen lösungsorientiert funktioniert. Die Friedensbrücke funktioniert wie ein Mediator, sie ist eine praktische Wegleitung für Schülerinnen und Schüler, um einen Konflikt selbstständig zu lösen. Dank dieser Wegleitung sprechen die Konfliktlösenden über Bedürfnisse statt über Vorwürfe, formulieren Ich-Botschaften, hören aktiv zu und finden so in der Regel spielend eine Lösung für ihren Konflikt. Die Schlichterinnen und Schlichter haben die Friedensbrücke in der Pause dabei und sind so gut mit ihr vertraut, dass sie (mit oder ohne Friedensbrücke) in der Lage sind, auf dem Pausenplatz als Mediatoren zu wirken.

Die AG Partizipation hat nun einen neuen Auftrag für die AG „friedlichere Pause“ formuliert: die nächste Aufgabe der AG besteht darin, Lösungen zu finden, damit das Pausenfussball weniger Konflikte oder Aufregung verursacht, sondern auch im Abgang das bleibt, was es normalerweise durch und durch ist: Spass, Bewegung, Spiel und ein Ausgleich zum Schulalltag. Und somit ein Beitrag dazu, dass alle sich noch sicherer fühlen in der Schule Gisikon.

Sicherheit an der Schule Gisikon

von Tamara Dötterer

Die Sicherheit an der Schule Gisikon hat einen grossen Stellenwert. Beispielsweise herrscht in der Basisstufe das ganze Jahr über eine Tragepflicht für den Leuchtgurt und die Leuchtweste. Bereits die Kleinsten unserer Schüler werden jährlich vom Schulpolizisten besucht. Der Polizist zeigt den Kindern auf spielerische Art und Weise, welche Gefahren auf den Strassen lauern und wie sie sich richtig verhalten müssen. Ebenfalls üben sie unter den kritischen Augen des Polizisten, wie sie die Strasse richtig überqueren müssen. Abschliessend bekommen die Kinder einen Bericht mit nach Hause. Das Wichtigste das den Kindern vermittelt wird, ist der Leitspruch der Kantonspolizei: „Rad steht, Kind geht!“

Der Polizist bespricht mit den Kindern, welche Fahrzeuge es auf der Strasse gibt.

Das Üben an der Wissehrlistrasse.

Kinder in der digitalen Welt begleiten

von Silvia Imfeld

Neben der sozialen Sicherheit gewinnt in der heutigen Zeit je länger je mehr die „technische“ Sicherheit an Bedeutung. Mit der Anschaffung der neuen Tablets vor einem halben Jahr ist dieses Thema an unserer Schule noch mehr in den Fokus gerückt. Unser Alltag wird durch die digitalen Medien beeinflusst. Die neuen Medien bieten in unserem Schulalltag viele bereichernde Chancen, sie bergen aber auch Gefahren. Die Eltern nehmen in der Medienerziehung eine zentrale Rolle ein. Kinder schützen heisst, sie in der digitalen Welt zu begleiten. Kinder brauchen die aktive Begleitung der Erwachsenen im Medienalltag. Mit dem Lehrplan 21 hat die Schule den Auftrag erhalten, den Kindern einen sinnvollen Umgang mit den neuen Medien aufzuzeigen.

Die nationale Plattform zur Förderung von Medienkompetenzen (www.jugendundmedien.ch) propagieren folgende zehn Eltern-Tipps für einen sinnvollen Umgang der Kinder mit den digitalen Medien im Alltag:

- Begleitung ist besser als Verbote: Kinder benötigen in der digitalen Welt die Begleitung durch die Eltern. Mit den Kindern sich über die Erfahrungen in der digitalen Welt austauschen ist wichtig.
- Kinder brauchen medienkompetente Vorbilder: Bezugspersonen sind für Kinder und Jugendliche Vorbilder im Umgang mit Medien.
- 3-6-9-12 Faustregel: Kein Fernsehen unter 3 Jahren, keine eigene Spielkonsole unter 6, Internet ab 9 Jahren und soziale Netzwerke ab 12.
- Altersfreigabe beachten: Für Filme (jugendundmedien.ch), Computerspiele und Onlinegames (pegi.ch).
- Bildschirmzeiten gemeinsam festlegen: Mit den Kindern vereinbaren, wie viel Zeit es pro Woche vor dem Bildschirm verbringen darf. Klare Grenzen setzen und darauf achten, dass Abmachungen eingehalten werden.
- Balance zwischen Medialer und non-medialer Freizeitgestaltung: Für Freizeitaktivitäten auch ohne digitale Medien sorgen.
- TV, PC und Spielkonsole gehören nicht ins Kinderzimmer: Die Geräte sollen in einem Gemeinschaftsraum platziert werden.
- Schauen, mit wem die Kinder chatten: Onlinebekanntschaften sollten Kinder nur begleitet durch Erwachsene und an öffentlichen Orten treffen.
- Vorsicht mit privaten Daten im Netz: Kinder sollen keine persönlichen Daten wie Name, Adresse, Alter und Telefonnummer ohne Aufsicht durch Erwachsene weitergeben.
- Offene Gespräche sind besser als Filtersoftware: Mit Kindern altersgerecht über Sexualität und Gewalt sprechen.

Leseabend

von Daniela Häfliger

Am 13. November fand in der Schule der mit Aufregung ersehnte Leseabend statt, an dem alle Schülerinnen und Schüler der 3.-6. Klasse sowie einige Eltern aktiv teilnahmen. Andere Eltern sorgten mit ihrer Unterstützung dafür, dass dieser Abend für alle Kinder wiederum ein besonderes Erlebnis wurde.

Lesen gibt Hunger: Lesepause im Leuchtturm.

Was das Herz begehrt
Die Kinder - wie auch die leseinteressierten Eltern - durften frei zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Je nach Lust und Laune konnte man sich beim Stilllesen intensiv in Bücher vertiefen, sich eine Geschichte im Vorlese-Atelier anhören oder selbst ein Lesetheater einüben. Im Comic-, Bilderbuch- oder Geheimschriften-Atelier wurden zudem begeistert eigene Schriften, Texte oder Bilder gestaltet. Auch einige Antolin-Quiz wurden an diesem Abend gelöst. Schliesslich wurden die Anzahl der gelesenen Seiten auf einer Lesemarathon-Strecke dokumentiert.

Beim Wettlesen hatten die Kinder die Nase vorne.

Ein besonderer Ansporn war dabei, dass die Schülerinnen und Schüler gegen die Erwachsenen antraten. In einem unermüdlichen Wettkampf gegen die Erwachsenen setzten sich die jungen Leserinnen und Leser schliesslich durch und konnten ihren Sieg lautstark bejubeln. Nebst der vielfältigen geistigen Nahrung genossen die Kinder aber auch zur leiblichen Stärkung ein Abendessen mit Spaghetti und Dessert.

Leserschar der 3.-6. Klasse

Eins zwei drei, Bühne frei!
Als gemeinsamer Abschluss wurden die eingeübten Lesetheater mit viel Eifer und der nötigen Portion Mut aufgeführt. Das Publikum durfte Kurzgeschichten von Monstern, Prinzen, Drachen und lustigen Vier- und Zweibeinern geniessen und hautnah miterleben. Getragen von den vielen Leseerlebnissen gingen an diesem Abend alle müde, doch zufrieden nach Hause.

Der Lebensturm im Kneipp Garten

von Peter Krummenacher

Was bisher geschah – eine Zusammenfassung

Im Rahmen des diesjährigen Jahresmottos „S'Möhlimatt blüeht uf" durften die Kinder mithelfen, einen Lebensturm zu gestalten, der vielen Kleinlebewesen ein sicheres Zuhause bieten soll.

Ende September besuchten 11 Kinder aus der 6. Klasse den Archehof von Urs Amrein in Hildisrieden. Sie stellten unter fachkundiger Anleitung Material zum Befüllen des Lebensturmes her und wurden zu Expertinnen und Experten ausgebildet.

Urs Amrein erklärt die weiteren Schritte.

Das „Gerippe“ des Turmes steht.

Halbzeit beim Befüllen des Turmes.

Ende September besuchten 11 Kinder aus der 6. Klasse den Archehof von Urs Amrein in Hildisrieden. Sie stellten unter fach-kundiger Anleitung Material zum Befüllen des Lebensturmes her und wurden zu Expertinnen und Experten ausgebildet.

Der fertig befüllte Lebensturm

Am Pflanz- und Maltag wurde von der Schülerschar weiteres Material für das Befüllen des Lebensturmes vorbereitet.

Urs Amrein und Benno Stutz stellten das „Gerippe“ des Lebensturmes im Kneipp-Garten von Gisikon auf.

Stolze Gesichter nach getaner Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse hatten die grosse Ehre, den Lebensturm mit den vorbereiteten Nist- und Schlupfmöglichkeiten für Insekten und Kleintiere zu befüllen.

Im Frühjahr 2018 werden wir unseren Lebensturm mit einer kleinen Feier ein-weihen. Genauere Infos folgen.

Schulferienplan 2016 – 2018

Jahr	2016/17	2017/18
Beginn	22.08.	21.08.
Herbst	01.10. – 16.10.	30.09. – 15.10.
Weihnachten	24.12. – 08.01.	23.12. – 07.01.
Fasnacht	18.02. –05.03.	03.02. – 18.02.
Ostern	14.04. – 30.04.	30.03. – 15.04.
Ende	08.07.	07.07.

Wasserversorgung / Information

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Reussboden/ Pfaffwil)
Behandlung des Wassers Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30° C, pro ml	nicht nachweisbar
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	25.6 frz. H°
Karbonathärte	23.6 frz. H°
Bleibende Härte	2.0 frz. H°
Calcium	88 mg/l
Magnesium	8.8 mg/l
Chlorid	1.3 mg/l
Nitrat	9.2 mg/l
Sulfat	16 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C

Überprüfte Reinheit
Im Jahr werden mindestens 3 Proben des Trinkwassers mikrobiologisch untersucht. Die untersuchten Proben entsprechen den Anforderungen der Hygieneverordnung. Der Dorfbrunnen bei der Kapelle St. Eligius hat ebenfalls Trinkwasserqualität.

Die vorstehenden Daten stammen aus der Probe vom 16.12.2016.

Für weitere Auskünfte stehen Amadé Koller, Gemeindepräsident, Tel. 044 200 16 04, oder Franz Bühler, Wassermeister, Tel. 041 450 10 05, zur Verfügung.

Honau – Wichtiges in Kürze

Höhenlage (bei Kapelle)
444 m. ü. M

Fläche
1,25 km2

Einwohnerzahlen

31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378	30.06.2014	375
31.12.2014	382	30.06.2015	378
31.12.2015	374	30.06.2016	381
31.12.2016	363	30.06.2017	377

Veranstaltungskalender

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Wichtige Termine 2018 in Honau

Gemeindeversammlungen:	20. Juni / 21. Nov. 2018
Gewerbeapèro:	noch pendent
1. August-Feier	
Helferessen:	Mittwoch, 5. Sept. 2018
Familientag	noch pendent

Behörden / Kontakte

Gemeinderat
Gemeindepräsident, Amadé Koller,
Untergütschstrasse 6 ☎ G 044 200 16 04
E-Mail: gemeindepraesident@honau.ch

Ressort Finanzen, Samuel Wicki,
Lochgüter ☎ P 079 586 00 31
E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter
Untergütschstrasse 30 ☎ P 041 933 36 63
E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei
Thomas Bucher/Karin Heer-Stangl ☎ 041 445 01 41
E-Mail Kanzlei: info@honau.ch 🖷 041 445 01 44
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Steuern Ebikon
Beat Erni, Leiter Steuern ☎ 041 444 02 23
E-Mail Steuern Ebikon: steuern@ebikon.ch 🖷 041 444 02 03
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root
Öffnungszeiten: ☎ 0800 888 888
Mo - Fr 07.30 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root
Luzernerstrasse 23, Postfach 440, 6037 Root
polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch
Öffnungszeiten
Mo, Di, Fr: 10.00 – 12.00, 16.00 – 18.00 ☎ 041 289 25 40
E-Mail: polizeiposten.root@lu.ch
Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon wenden oder die Notrufnummer 117 wählen. ☎ 041 289 29 60

Schulpflegemitglieder der Gemeinde Honau (Schule Gisikon)
Beatrice Barnikol, Untergütschstrasse 18
6038 Honau ☎ 076 420 04 78
Samuel Wicki, Lochgüter, 6038 Honau ☎ 079 586 00 31

Schule Gisikon
Silvia Imfeld ☎ 041 455 42 15

Schule Root
Sekretariat Mo/Do
09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr ☎ 041 455 40 81
Viktor Bühlmann, Rektor ☎ 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal
Cyrill Fuchs, Röseligarten, 6037 Root ☎ 041 455 56 93
E-Mail-Adresse: 4evolution@datacomm.ch 🖷 041 455 56 93

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau ☎ 041 455 56 00
Leiter: Fredy Lustenberger ☎ 041 455 56 40
Stellvertreter: Thomas Kämpf ☎ 041 455 56 40
Öffnungszeiten:
Mo - DO 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 Uhr / nachmittags geschlossen

Jufa-fachstelle für jugend und familie ebikon/buchrain
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon 7 www.ju-fa.ch
E-Mail: mvb@ebikon.ch ☎G 041 442 01 82
Öffnungszeiten.
DI und FR von 08.00 – 17.00 Uhr / MI von 08.00-12.00 Uhr

Friedensrichter
Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,
c/o Bezirksgericht Hochdorf, ☎ 041 228 36 53
Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf 🖷 041 228 36 80

Kaminfeger
Markus Gabriel, Gabriel Rebsamen AG,
Pilatusstrasse 7, 6036 Dierikon
info@gabrielrebsamen.ch ☎ G 041 455 50 30

Revierförster
Renatus Birrer, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,
Bahnhofstrasse 22, 6002 Luzern ☎ G 041 228 62 19

ZSO Emmen
Peter Zurkirchen, Präsident ☎ G 041 289 01 12
Reto Amrein, Kommandant ☎ G 041 289 01 12
Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf
Notruf ☎ 118
Feuerwehrkommandant, Karl Rogenmoser, Root ☎ 041 450 33 18
Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Arnet, Gisikon ☎ 041 450 00 78

Pfarrei Root
Seelsorge
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7
6037 Root ☎ 041 455 00 60
E-Mail: lukas.briellmann@kathrontal.ch

Pfarramt Root
Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat
MO - FR, 08.30 – 11.30 Uhr besetzt) ☎041 455 00 60
E-Mail: sekretariat.root@kathrontal.ch 🖷 041 455 00 69

Kirchenrat
Franziska Fluder, Präsidentin
Schulstrasse 28, 6037 Root ☎ G 041 450 01 76
E-Mail: franziska.fluder@kathrontal.ch ☎ P 041 450 28 08

Doris Zimmermann, Feldhof,
6036 Dierikon ☎ P 041 450 50 45
E-Mail: doris.zimmermann@kathrontal.ch

Heidi Muffler, Vertreterin Pfarreirat
Untergütschstrasse 16, 6038 Honau ☎ 041 450 54 79
E-Mail: heidi.muffler@kathrontal.ch

Reformierte Kirche Buchrain-Root
Ronmatte 10, 6033 Buchrain ☎ 041 440 63 60
E-Mail: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
Carsten Görtzen, Pfarrer ☎ 041 440 57 38
E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus
Känzeli, Wydenhofstrasse 6, 6030 Ebikon
E-Mail: info@spitexrontalplus.ch ☎ 041 444 10 90
Öffnungszeiten:
Mo - FR 08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr

Pro Senectute / Ortsvertretung Gisikon-Honau
Pia Maurer, Wissehrli 5, 6038 Gisikon ☎ 079 399 59 56

GEMEINDE
GISIKON

Einladung zum Neujahrskonzert

am Sonntag, 7. Januar 2018, um 10.30 Uhr

Bereits zum zehnten Mal organisiert die Gemeinde Gisikon ein Neujahrskonzert. Für dieses kleine Jubiläum kann die Gemeinde einen besonderen Leckerbissen präsentieren.

Der begnadete Keyboarder, Entertainer und Sänger, **Phil Dankner**, der seit 2010 in Gisikon wohnt, wird uns mit seiner Band **«Definition of Soul»** mit feinsten Soul Klängen bezaubern.

In gepflegter Manier wird er den Memphis-Sound der 60er und den Funk und Rhythm & Blues der 70er für eine Stunde aufleben lassen.

Das Konzert findet am Sonntag, 7. Januar 2018, um 10.30 Uhr im Zentrum Mühlehof statt.

Im Anschluss an die musikalische Darbietung wird der Gemeinderat einen Apéro offerieren. Der Anlass soll ein kleines Dankeschön an die Gisiker Bevölkerung sein. Er kann deshalb wiederum gratis besucht werden. Der Gemeinderat hofft auf einen grossen Publikumsaufmarsch. Auch Leute aus den Nachbarsgemeinden sind herzlich willkommen.

Gemeinderat Gisikon

Sponsoren

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Ebikon und Root
www.raiffeisen.ch/luzern

Luzerner Kantonalbank

Gerne beraten wir Sie in unserer Zweigstelle in Root.
www.lukb.ch/root

BÄTTIG & BUCHER
IMMOBILIENTREUHAND AG
Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44
ebikon@baettig-bucher.ch
www.baettig-bucher.ch

k.graf ag 6037 root
Dach- und Fassadenbau
Telefon 041 455 51 60
Telefax 041 455 51 65

ESA+ TECAR
Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau
Telefon 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20